

MILCHBÜEHLI

DIE QUEERE ZEITSCHRIFT DER MILCHJUGEND



#48 | JUNI 2024 | SOLIDARITÄTSPREIS 2.- | ABBONNEMENT 20.- IM JAHR | MILCHJUGEND.CH/ABO

MILCHBÜECHLI #48

INHALT:

Zum ersten Mal an der Pride	3
It's Pride Month - Ausmalbilder	6
Girls like Girls - Book Review	7
Wie mein Hosenknopf die erneute Präsidentschaft Trumps verhinderte	8
How to Milchbüechli	10
Comic, Julie D'Aubigny	11
Kunterbunte Zitate	14
Unapologetic	15
Pride Kreuzworträtsel	18
Hilfe-Ecke	19
Dr. Gay	20
Generationen im Gespräch	21
Jugendgruppen & Studitreffs	24
Gurkenglas	25
Menschen aus dem Milbuli	26
Kalender	27

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuelle Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

**DU HAST DAS MILCHBÜECHLI
ABONNIERT UND BIST UMGEZOGEN
ODER HAST DEINEN NAMEN ANGEPAST?
KEIN PROBLEM!
ÄNDERE HIER DEINE ANGABEN:**

**MILCHJUGEND.CH/ADRESSE
MILCHJUGEND.CH/NAME**

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Heforganisation
Janice Allamand, Jill Nestel

Textredaktion
Charlie Klemm, Gabriel Zaugg, Kathrin Cornu, Sophie Odermatt

Layout
Alisa Fäh, Clara Leuthold, Lu Schenk, Ra, Wayan Federspiel

Korrektorat
Mel Kunz, Momo Schraner, Sophie Odermatt

Impressum
Milchbüechli
Queere Zeitschrift der
Milchjugend
milchjugend.ch
redaktion@milchjugend.ch
ISSN 2296-3251
Heft Nr. 48
Juni 2024

Herausgeber*in
Milchjugend.
Falschsexuelle Welten
CH-8000 Zürich
info@milchjugend.ch

Auflage 5000
Druck Merkur
Zeitungsdruck AG,
Langenthal

Nächste Ausgabe:
September 2024

Titelbild

Abgebildet:
Neda Hofer (21)

Fotografiert von:
Nadine Reichmuth (sie/ihr), 2000
nadiner00@bluewin.ch
Zürich
Instagram: @reichmuthnadine
TikTok: @reichmuthnadine
Youtube: @reichmuthnadine
(Portfolio Link findest du auf meinem Insta)



Editorial

Liebe Queers

Der Pridemonth hat begonnen und ihr seid hoffentlich schon in Stimmung für diese bunte Zeit voller Queer Joy und Repräsentation. Und wenn nicht, hoffen wir, euch ein wenig Pride nach Hause zu liefern. Denn natürlich dürfen ein paar Texte zum Pridemonth in dieser Ausgabe nicht fehlen: Lu nimmt uns mit zu ersten Pridebesuchen und Alyona und Ferdi helfen uns, den besten Monat des Jahres so bunt einklingen zu lassen, wie es sich gehört. Auch ein neues (dieses Mal dreiseitiges!!) Abenteuer mit Julie d'Aubigny erwartet euch: Sie ist zu Besuch bei einer transgeschlechtlichen Musiklegende! Zum Vertreib der Sommerloch-Langeweile findet ihr zudem einige spannende Rätsel in dieser Ausgabe.

In der Mitte des Hefts geben wir euch noch einen exklusiven Einblick ins Hintergrundgeschehen des Milchbüchlis. Es sind nämlich einige Stationen und viele (ehrenamtliche!) helfende Hände nötig, damit das fertige Heft bei dir im Briefkasten landen kann. Wenn ihr nach diesem Einblick selbst mal mitmachen möchtet, kann mensch sich unverbindlich melden oder einfach an die nächste offene Sitzung kommen (Daten und Kontakt sind auf der Rückseite des Hefts).

Aber was erzählen wir hier so viel, schaut selbst rein!

Eure Redaktion



Barbara Bosshard, Mitinitiantin des ersten, queeren Grabfeldes der Schweiz auf dem Zürcher Friedhof Sihlfeld (Milchbüchli #47) hat uns diese Bilder geschickt. Die Blumen auf den Gräbern blühen nun in allen Regenbogenfarben.



ZUM ERSTENMAL AN DER PRIDE

Drei Queers erzählen von ihren ersten Erfahrungen an der Pride und geben hilfreiche Tipps zu Outfit und Begleitung.

MEINE ALLERERSTE PRIDE WAR LUSTIGERWEISE IN SAN FRANCISCO. ICH WAR PER ZUFALL DORT, ALS 2015 DIE «EHE FÜR ALLE» ANGENOMMEN WURDE. ICH HATTE NOCH NIE ETWAS VON DER PRIDE GEHÖRT, WUSSTE GAR NICHT, DASS ES DAS GIBT.

GIOJA, 28

DAMALS HATTE ICH DAS GEFÜHL, DASS ES MICH NICHT PERSÖNLICH ANGEHEN WÜRDE. ICH SAH MICH EINFACH ALS ALLY. KEINE AHNUNG...

ICH GLAUBE, ICH BIN DORT ZUM ERSTEN MAL MIT DER QUEEREN SZENE IN BERÜHRUNG GEKOMMEN. DORT HABE ICH ZUM ERSTEN MAL ERLEBT, WIE VIEL QUEER JOY EIGENTLICH EXISTIERT: DIE FREUDE, DIE VIELFALT AN MENSCHEN UND DASS MENSCH SICH EINFACH FEIERT. SPEZIELL NACH DIESEM HISTORISCHEN ENTSCHEID FÜR DIE EHE FÜR ALLE.

ICH WAR MAL IN STOCKHOLM AN DER PRIDE, ALS ICH DORT MIT MEINER FAMILIE IN DEN FERIEEN WAR. WIR HATTEN NUR ZUGESCHAUT. ABER UNS SOGAR EINE REGENBOGEN-TASCHE DAFÜR GEKAUFT.

LENA, 27

ICH KANN MICH NICHT MEHR ERINNERN, WANN ICH DAS ERSTE MAL AN DER PRIDE WAR. EINMAL WAR ICH DORT MIT EINER GRUPPE DER JUNGEN GRÜNEN, ABER EHER ZUFÄLLIG. ES GINGEN VIELE LEUTE, DIE ICH KANNT, UND ICH GING EINFACH MAL MIT.

DAS WAR COOL, ABER AUCH EIN BISSCHEN EINSCHÜCHTERND. ES GAB EINERSEITS LEUTE MIT KRASSEN KOSTÜMEN, ABER AUCH IN LEDER UND SO. JA. ABER EIGENTLICH NOCH CUTE, DASS WIR ALS FAMILIE HINGINGEN. HIHIHI

ICH WUSSTE SEHR LANGE, DASS ICH IRGENDWIE QUEER BIN, OHNE GENAU ZU WISSEN, WIE.

RECHT FRÜH WUSSTE ICH BEREITS, DASS ICH BI-SEXUELL BIN. MIT EINER FREUNDIN GING ICH DANN AUCH BI-SEXUELL THEMED AN DIE PRIDE. ICH HABE ES SEHR COOL IN ERINNERUNG. ES HAT SICH SEHR EMPOWERND ANGEFÜHLT.

MIRO, 28

IRGENDWIE WAR ICH SCHON LÄNGER IM PROZESS: BIN ICH QUEER? WELCHEM LABEL ORDNE ICH MICH ZU? UND LANGE STellte ICH MIR DIE FRAGE: BIN ICH QUEER GENUG? ODER BIN ICH MIR WIRKLICH SICHER, DASS ICH QUEER BIN?

ICH HABE MAL DARÜBER NACHGEDACHT UND KAM ZUM SCHLUSS: AH JA, WAHRSCHEINLICH BIN ICH BI-SEXUELL. OKAY. HI HI ALSO GAR NICHT MIT WEITREICHENDEN KONSEQUENZEN. ES WAR SEHR COOL, ES AN DER PRIDE MAL ZU ZEIGEN.

SIE HATTE IRGENDWIE HERZCHEN AUF DER WANGE MIT BI-FARBEN UND ICH HATTE DIE LIPPEN IN BI-FARBEN GESCHMINKT, WENN ICH MICH RICHTIG ERINNERE. HA HA. DAS WAR SEHR SCHÖN UND HAT GUTGETAN.

WAS MEGA UNNÖTIG IST, ABER ES HAT MICH TROTZDEM BESCHÄFTIGT. ICH GLAUBE, DIE PRIDE WAR DER PUNKT, AN DEM ICH DAS NACH AUSSEN TRAGEN WOLLTE.



ALSO ICH HABE MIR SEHR GUT ÜBERLEGT, WAS ICH ANZIEHE. MEIN OUTFIT WAR SO MEGA ... HI HI SEHR SELBST GEMACHT. ICH HATTE SELBSTGEMACHTE FIMO-REGENBOGEN OHRENKREISE UND DAS OBERTEIL WAR AUCH HALB SELBST GENÄHT MIT SO REGENBOGEN DARAUF UND ALLES SO MEGA CUTE.



MEIN OUTFIT ZEIGTE: ICH WEISS NUN, WER ICH AN DEM TAG SEIN MÖCHTE UND DAS ZEIGE ICH AUCH GEGEN AUSSEN.



ICH GLAUBE, ICH HATTE DAMALS SO EIN SHIRT, DAS SO EIN BISSCHEN REGENBOGENFARBIG WAR. UM ES IRGENDWIE ZU ZEIGEN, ABER TROTZDEM NICHT KLAR ALS QUEER ERKANNT ZU WERDEN.



NACHHER HABEN WIR UNS IM ZUG DIE NÄGEL LACKIERT. DA ES SO HEISS WAR, DASS WIR BEINAHE GESCHMOLZEN SIND, GINGEN WIR ZU MC DONALDS, DA ES DORT EINE KLIMAAANLAGE GAB. DORT HABEN WIR UNS NOCH GESCHMINKT UND REGENBOGENFAHNNEN AUF DIE WANGEN GEMACHT UND SO.



ES HAT SICH GRÖßER ANGEFÜHLT, DA WIR EXTRA NACH ZÜRICH GEREIST SIND. DAS MACHTE MEHR SPASS ODER GAB DEM ETWAS MEHR BEDEUTUNG. WIR HABEN UNS GESAGT: OK, GEHEN WIR MAL SCHAUEN, WIE DAS IST UND ENTDECKEN ETWAS NEUES.



EIN AUFBLASBARES EINHORN HATTEN WIR DABEI, DASS UNS DEN GANZEN TAG ÜBER BEGLEITET HAT. ES HATTE SOGAR EINEN NAMEN, DOCH DEN WEISS ICH LEIDER NICHT MEHR.

HI HI



ICH GING ALLEIN HIN, DA ICH NIEMENSCHEN KANNTTE, DER AUCH QUEER GEWESEN WÄRE, ODER MITKOMMEN WOLLTE. ABER ES WAR EINE MEGA TOLLE ERFAHRUNG ZU SEHEN, WIE VIELE QUEERE MENSCHEN AUCH DA SIND. ICH GLAUBE, DASS ICH MICH ZUM ERSTEN MAL ALS TEIL DAVON FÜHLTE.



ES WAR MEGA COOL, SO VIELE QUEERE LEUTE ZU SEHEN UND ALLE IHRE OUTFITS. MEGA COOL GEMEINSAM ALS GRUPPE DA ZU SEIN. ODER LEUTE, DIE ZUSCHAUEN UND VON IHREM BALKON WASSER HERUNTER SPRITZTEN, DA ES SO HEISS WAR UND SOLCHE CUTEN SACHEN.



ICH FINDE ES IMMER NOCH COOL UND GEHE IMMER NOCH GERN, UM EXPLIZIT MAL POSITIV ZU DEMONSTRIEREN. ES IST MEHR EIN FEST ALS EINE DEMO UND DENNOCH SEHR POLITISCH. DAS IST MIR BEIDES WICHTIG.



ICH HABE ES VOLL GEFEIERT, WIE IN MEINEM QUARTIER, IN MEINER STRASSE PLÖTZLICH ÜBERALL REGENBOGENFAHNEN WAREN. SO DURCH MEINE STADT ZU LAUFEN, WAR MEGA TOLL. WÄHREND DES UMZUGES WAR ICH VOLLER FREUDE UND SCHON EIN WENIG STOLZ, DASS ICH EINFACH GEGANGEN BIN.

EINIGE DINGE SIND AUCH EIN BISSCHEN LUSTIG ODER WEIRD. ES GIBT HALT AUCH COPS UND KOMISCHE FIRMEN, DAS IST ETWAS BEFREMDLICH. ABER IN DEM MOMENT WAR ALLES EINFACH MEGA SPANNEND.

VOLL, MEGA VIELE POSITIVE VIBES. ABER AN DER GROSSEN ZÜRICH PRIDE, WENN SICH DIE GANZEN FIRMEN EINEN QUEEREN ANSTRICH GEBEN, FINDE ICH DAS SEHR, SEHR UNSYMPATHISCH. ES HAT TROTZDEM SPASS GEMACHT, ABER ICH SEHE ES EHER SKEPTISCH.



SOLCHE ANLÄSSE HELFEN MIR, MEINE ENTWICKLUNG ZU BEMERKEN. EIN JAHR SPÄTER, AN DER PRIDE ODER AUCH AM LILA FESTIVAL, SEHE ICH, WO ICH JETZT STEHE UND WO ICH VOR EINEM JAHR WAR. ES GIBT MIR VIEL AN SO EINEM ORT, AUF EINE LAUTE ART, MICH SELBST SEIN ZU KÖNNEN.

WAS MIR AN DER PRIDE SEHR WICHTIG IST: DASS ICH SO EINE QUEERE WELT UND LEBENSREALITÄT SEHR HÄUFIG NUR IM INTERNET ERLEBE. UND KLAR, ICH HABE EIN QUEERES UMFELD, SO IST ES JA NICHT. ABER AN DER PRIDE ÜBERSETZT SICH DAS INS RICHTIGE LEBEN.

TIPPS FÜR LEUTE, DIE ZUM ERSTEN MAL AN DIE PRIDE GEHEN? EINFACH GEHEN! AUCH WENN DU ALLEIN BIST UND LUST HAST: EINFACH GEHEN.



WENN DU DICH NICHT ALLEIN TRAUST, KANNST DU ORGANISATIONEN AUF INSTAGRAM FOLGEN. VIELE ORGANISIEREN TREFFPUNKTE, AN DENEN DU GEMEINSAM LOSGEHEN KANNST.

ICH PERSÖNLICH GEHE AM LIEBSTEN MIT NUR EINER PERSON UND NICHT IN EINER RIESIGEN GRUPPE. SONST WÄRE ICH RECHT SCHNELL LOST. ALSO AM BESTEN EINEN BUDDY AUSSUCHEN, UM GEMEINSAM HINZUGEHEN.

DU KANNST EIN MEGA COOLES OUTFIT HABEN UND DICH MEGA SPEZIELL ANZIEHEN, WENN DU BOCK DARAUF HAST. ABER WENN DU KEINEN BOCK HAST UND DICH VIELLEICHT NICHT SO WOHL FÜHLST, KANNST DU DICH ANZIEHEN WIE AN JEDEM ANDEREN TAG AUCH. DAS IST AUCH MEGA OK.



WENN ES EINEM GEFÄLLT, DANN WÜRD E ICH UNBEDINGT SEHR, SEHR BUNT GEHEN ODER MIT SEHR VIEL SCHMINKE ODER SEHR VIEL GLITZER. HI HI ES MACHT BEREITS SEHR VIEL SPASS, SEHR BUNT UND GLITZERND MIT DEM ZUG ANZUREISEN, WEIL DER GANZE ZUG VOLL IST MIT BUNTEN UND GLITZERNDEN LEUTEN.



DANN DENKE ICH SCHON SO: HACH, IHR GEHT ALLE AUCH AN DIE PRIDE!



Lu Schenk (er*/en/keine)
1997, lu.schenk@milchjugend.ch, Bern
Lu ist dieses Jahr zum ersten Mal an der Pride :)

It's Pride Month <3

Wir sind laut, wir sind bunt, wir sind queer. Ein Hoch auf uns und unsere wunderschöne Einzigartigkeit!

Es ist wieder so weit: Der Christopher Street Day steht an! Die Bezeichnung Christopher Street Day soll an den Stonewall-Aufstand in der Christopher Street in New York 1969 erinnern, einen der ersten Aufstände der queeren Community gegen Polizeigewalt und Diskriminierung. Am CSD oder an der Pride wird deshalb jedes Jahr im Juni für die Rechte von queeren Menschen demonstriert. Trotz Fortschritten im Kampf für Gleichberechtigung gibt es immer noch Diskriminierung und Vorurteile gegenüber LGBTQI+ Menschen. Der CSD erinnert uns daran, weiterhin für unsere Rechte einzustehen und zu kämpfen.

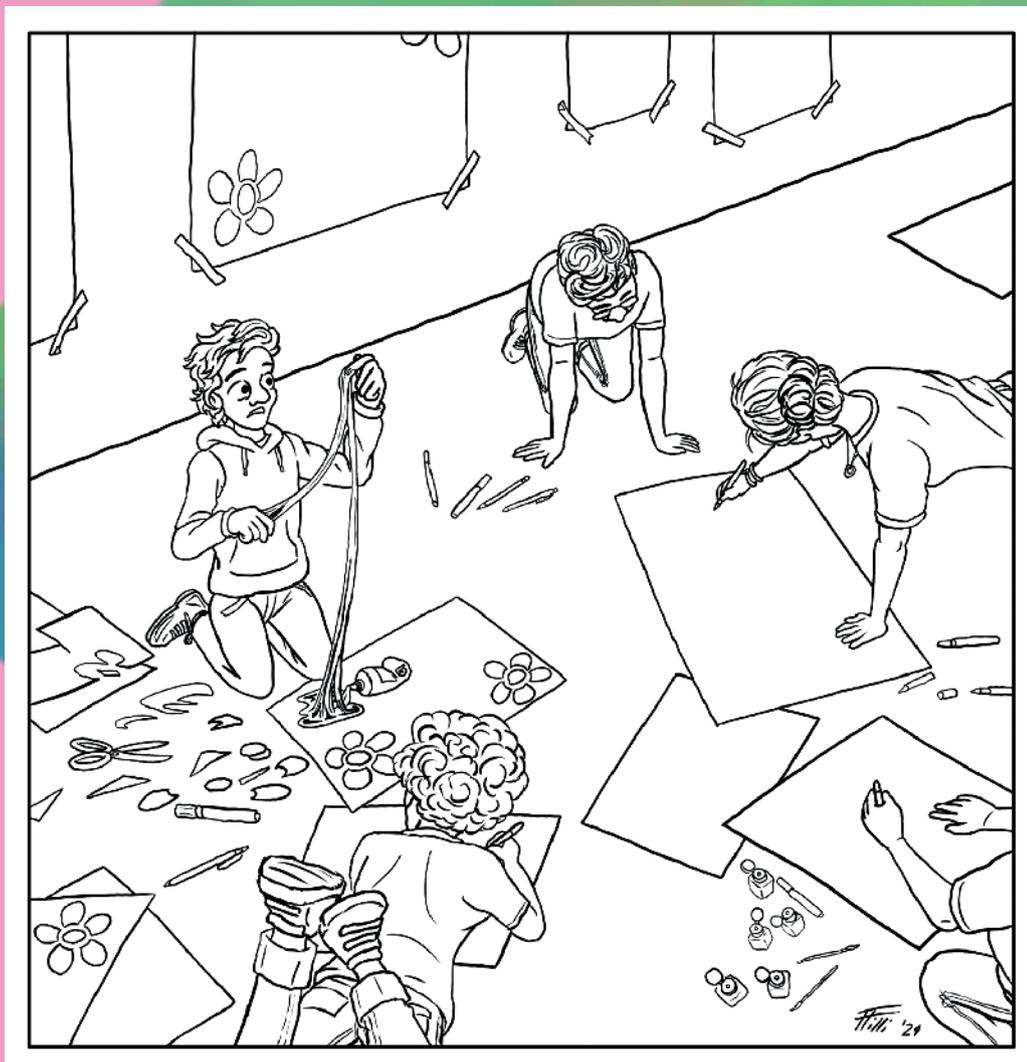
Für alle, welche die Daten nicht verpassen wollen, ist hier eine Liste von Pride-Daten 2024 in der Schweiz:

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Juni | Khur Pride |
| 14.-15 Juni | Zürich Pride Festival |
| 15. Juni | Zürich Pride Demo Umzug |
| 22. Juni | Antikapitalistischer CSD Zürich |
| 29. Juni | Basel tickt bunt! |
| 03. August | BernPride |
| 31. August | Pride Zentralschweiz |

Mit Stolz dürfen wir Farbe bekennen, ob laut auf der Strasse, bei einem queeren Ausgang mit Liebingsmenschen oder für sich zuhause. Deshalb gibt es hier ein paar Ausmalbilder zum Thema Pride, um bunt in den Pridemonth zu starten!



Text:
Alyona (sie/ihr), 1997



Hier findest du die Ausmalbilder in voller Grösse zum selbst ausdrucken. Wenn du möchtest kannst du uns deine ausgemalten Bilder an redaktion@milchjugend.ch senden.



Illustrationen:
Ferdinand Filli (er), 1996
M-Budget Bohème
Insta: @nerdifant

GIRLS LIKE GIRLS BOOK REVIEW

Ich habe das neue Buch von Hayley Kiyoko gelesen. Wie ich es fand, seht ihr hier.

Triggerwarnung: Suizidgedanken

“Girls like Girls” ist ein wunderbares Buch von Hayley Kiyoko, das die verschiedenen Aspekte weiblicher Liebe feiert. Es erzählt eine Geschichte über Menschen, ihre Beziehungen und ihre Reise zur Selbstakzeptanz. Die Charaktere sind vielfältig und lebendig, die Geschichte ist einfühlsam erzählt. Ein wichtiger Teil des Buches ist die Botschaft der Selbstakzeptanz. Es ermutigt die Leser*innen, stolz auf sich selbst zu sein und sich nicht von Vorurteilen beeinflussen zu lassen. Die Sprache des Buches ist leicht verständlich und die Geschichte hält die Leser*innen in ihrem Bann. Insgesamt ist “Girls like Girls” ein fesselndes Buch über die Schönheit und Vielfalt weiblicher Liebe. Es ist eine großartige Lektüre für alle, die nach inspirierenden Geschichten suchen.

Das Musikvideo des gleichnamigen Songs von Hayley Kiyoko zeigt eine Geschichte zweier Frauen. Das Buch ist die Vorgeschichte des Videos, in dem man sieht, dass die beiden Protagonistinnen eine spezielle Verbindung haben, wie die beiden Zeit miteinander verbringen und ihre Zuneigung füreinander ausdrücken. Gegen Ende des Videos küssen sich die beiden, was sich wegen des Exfreundes der einen Frau zu einem dramatischen Moment entwickelt.

Ich musste mir das Buch sofort holen, weil mich das Lied “Girls like Girls” damals im 2015 sehr fasziniert hat. Ich habe es kurz vor meinem Coming Out entdeckt, weswegen es dann ein wichtiger Teil davon wurde. Ich habe mir immer erhofft, mehr von der Geschichte der zwei Charaktere zu sehen: Was die Hintergrundgeschichte der beiden ist, wie sie sich kennen gelernt haben und alles drumherum. Bevor ich das Buch angefangen habe

zu lesen, hatte ich natürlich eine gewisse Vorstellung und Erwartungen, was die Geschichte betrifft. Ohne zu viel zu verraten kann ich sagen, dass das Buch definitiv meine Erwartungen erfüllt und mich die Geschichte sehr berührt hat. Was mir vor allem gefallen hat, war die Selbstfindung der zwei Protagonistinnen und wie sie gewisse Schwierigkeiten bewältigt haben.

Ich kann “Girls like Girls” auf jeden Fall allen weiterempfehlen, die sapphische Liebesgeschichten mit etwas Drama gerne lesen, oder auf der Suche nach etwas Neuem sind.

Ich empfehle natürlich auch allen, sich das Lied mit dem Musikvideo anzuschauen.

Hayley Kiyoko ist eine queere amerikanische Sängerin, Songwriterin, Schauspielerin und Autorin japanischer Abstammung. Sie hat zum Beispiel Velma im Film «Scooby-Doo! Das Abenteuer beginnt» gespielt. Ihre Lieder hat sie selber geschrieben oder mitgeschrieben, da es ihr wichtig ist, dass ihre Musik ihre persönlichen Erfahrungen und Emotionen widerspiegelt.



Aisha Rudolf (Sie/Ihre), 1999
svenja121@hotmail.com
Dietikon

WIE MEIN HOSENKNOPF DIE ERNEUTE PRÄSIDENTSCHAFT TRUMPS VERHINDERT HAT



Illustrationen:
I.K. (sie/keine)



Ich habe eine Hose. Eine Schwarze. Sie hatte keinen Humor, obwohl der Es ist eine Jeans. So eine ganz normale. Schreiber dies versucht hatte. Sie wurde Ich habe diese Hose secondhand gekauft, ausserdem konsequent geschrien in einem kleinen Laden, der secondhand vorgetragen, was der Rede nun doch etwas verkauft. Diese Hose besass ich vor drei Humor verlieh. Die schlechte Rede mit Jahren und deshalb ziehe ich sie nicht so oft schlechtem und eigentlich rassistischem an. Sie sieht nicht mehr gut aus. Es ist keine und sexistischem Nicht-Humor, die schwarze Hose mehr, es ist eine graue. Der geschrien wurde, kam aus dem Mund Stoff ist so dünn geworden, dass er sich mehr eines Politikers. Dies hatte mich selbst nach Jogginghose als nach Jeans anfühlt. auch nicht überrascht. Deswegen hatte ich Ich habe also eine Hose. Eine Schwarze, diese Hose an. Das eigentlich spannende die eigentlich grau ist. Es ist eine an der Hose war, dass der besitzverwirrte fast schon Jogginghose. So eine Knopf dieser Fast-Nicht-Mehr-Hose bei fast gar nicht mehr normale Hose. meinem lauten Buuuh-Ruf nun gar nicht Diese Hose wurde von mir an einem Event mehr hielt. Der besitzverwirrte Knopf, getragen. Er war in Amerika. Es war ein der knopflosen Fast-Nicht-Mehr-Hose flog dem wirklich wahnsinnig alten, politischer Event. Diese Hose habe ich rassistischen und sexistischen Nicht-Humor-Schrei-Reden haltenden Mann ins sehr bewusst an diesem Event getragen. Gesicht, der daraufhin das Gleichgewicht Sie war ein Zeichen meiner Rebellion, dass verlor und von der Bühne kippte. Der ich an einem solchen Event eine solche Nicht-Humor-Schrei-Redenhalter atmete fast nicht mehr Jeans und unter der Bühne seinen letzten Atemzug. fast nicht mehr Hose nennenswerte Hose Mein besitzverwirrter Knopf, der getragen habe. Wichtig bei dieser Hose ist, der Fast-Nicht-Mehr-Hose verhinderte, dass sie einen Hosenknopf besitzt. Genauer dass der rassistische und sexistische Nicht-Humor-Schrei-Redenhalter, gesagt, besitze ich die Hose und damit auch seine rassistische und sexistische den Hosenknopf. Aber das mit dem Besitz Nicht-Humor-Rede fertig schreien muss ja auch nicht so eng gesehen werden. konnte und somit seine erneute Dieser mir, oder sich selbst, oder der Hose Präsidentenschaft nie angetreten ist. gehörende? Knopf, hält nicht mehr so gut. An besagtem Event hielt ein etwas älterer, oder vielleicht auch wirklich schon alter, oder auch ein wirklich wahnsinnig alter Mann, eine Rede. Die Rede war nicht gut.

Ich habe eine Hose. Eine Schwarze. Sie hatte keinen Humor, obwohl der Es ist eine Jeans. So eine ganz normale. Schreiber dies versucht hatte. Sie wurde Ich habe diese Hose secondhand gekauft, ausserdem konsequent geschrien in einem kleinen Laden, der secondhand vorgetragen, was der Rede nun doch etwas verkauft. Diese Hose besass ich vor drei Humor verlieh. Die schlechte Rede mit Jahren und deshalb ziehe ich sie nicht so oft schlechtem und eigentlich rassistischem an. Sie sieht nicht mehr gut aus. Es ist keine und sexistischem Nicht-Humor, die schwarze Hose mehr, es ist eine graue. Der geschrien wurde, kam aus dem Mund Stoff ist so dünn geworden, dass er sich mehr eines Politikers. Dies hatte mich selbst nach Jogginghose als nach Jeans anfühlt. auch nicht überrascht. Deswegen hatte ich Ich habe also eine Hose. Eine Schwarze, diese Hose an. Das eigentlich spannende an der Hose war, dass der besitzverwirrte Knopf dieser Fast-Nicht-Mehr-Hose bei meinem lauten Buuuh-Ruf nun gar nicht mehr hielt. Der besitzverwirrte Knopf, der knopflosen Fast-Nicht-Mehr-Hose flog dem wirklich wahnsinnig alten, rassistischen und sexistischen Nicht-Humor-Schrei-Reden haltenden Mann ins Gesicht, der daraufhin das Gleichgewicht verlor und von der Bühne kippte. Der Nicht-Humor-Schrei-Redenhalter atmete unter der Bühne seinen letzten Atemzug. Mein besitzverwirrter Knopf, der Fast-Nicht-Mehr-Hose verhinderte, dass der rassistische und sexistische Nicht-Humor-Schrei-Redenhalter, seine rassistische und sexistische Nicht-Humor-Rede fertig schreien konnte und somit seine erneute Präsidentenschaft nie angetreten ist.

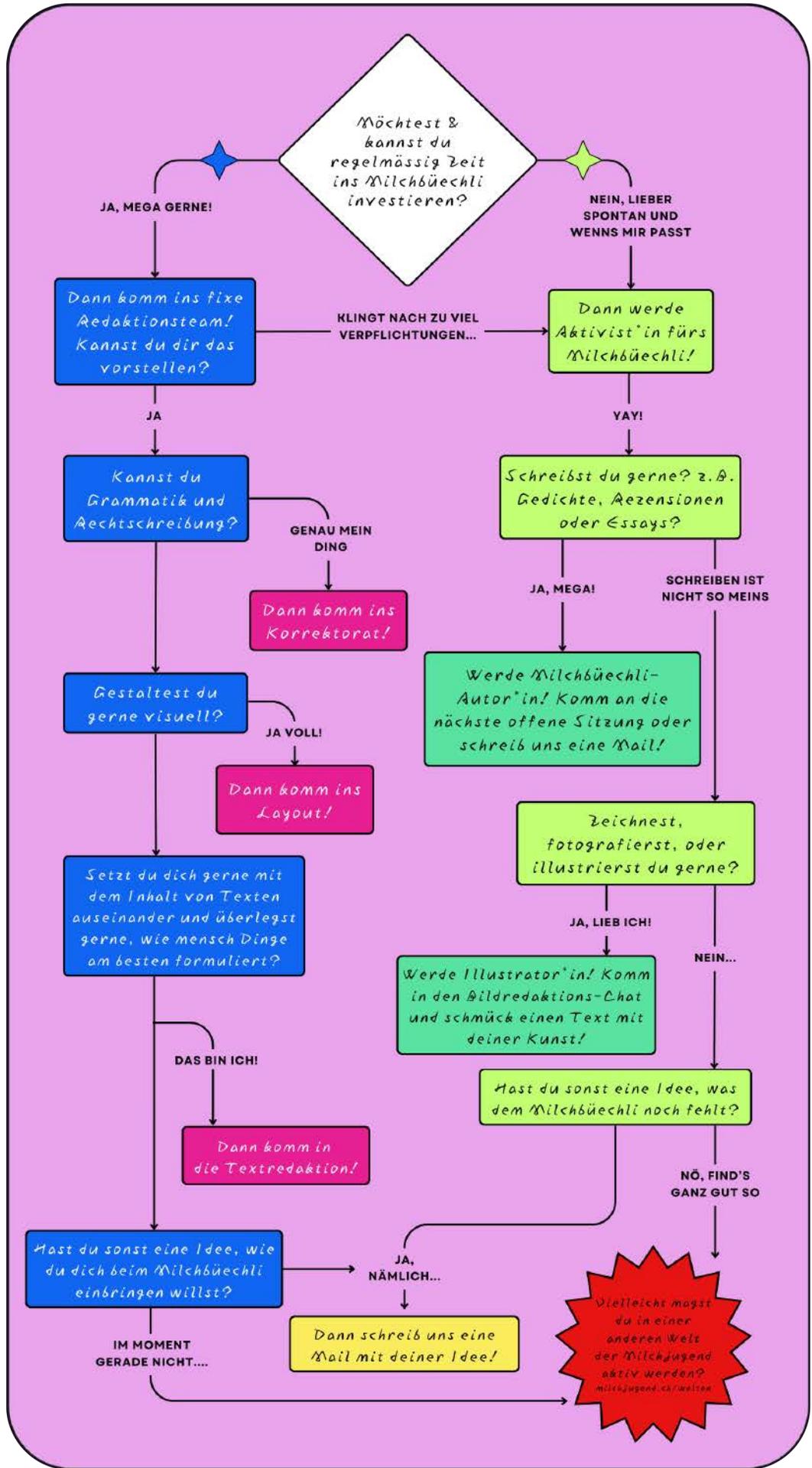


Text:
Charlie (They/keine), 2003
charlie@milchjugend.ch
Bern

Text von Jill (sie/keine),
1997, Basel,
jill.nestel@milchjugend.ch



Fürs Milchbüechli suchen wir neue Menschen, die mitmachen möchten! Im Moment sind wir zu wenig Leute & wir sind auf neue Menschen angewiesen, damit das Milchbüechli auch in Zukunft in deinem Briefkasten liegt. Möchtest du gerne mitmachen, aber du weisst gar nicht, wo anfangen? Dann folge diesem Flow Chart! Auf der nächsten Seite findest du kleine Erklärungen zu den einzelnen Teams.



HOW TO MILCHBÜECHLI

Wie entsteht eigentlich ein Milchbüechli und wo kann mensch überall mitmachen?

SCHREIBENDE Für alle Autor*innen des Milchbüechlis und für alle, die es gerne werden möchten, beginnt die "Arbeit" entweder jederzeit mit einer Textidee oder an den offenen Sitzungen, die alle drei Monate in Olten stattfinden. Dort treffen sich Interessierte, die Textredaktion und die Heftorganisation, um sich über aktuelle queere Themen und unsere Ideen auszutauschen. Mensch erhält dort bedürfnisgerechte Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von verschiedensten Textarten. Schreibende können sich je nach Ausgabe neu entscheiden, ob sie Zeit, Lust und Kapazität für einen Text haben. Melde dich, wenn du schreiben möchtest oder komm an einer Sitzung vorbei! Bei uns finden wir für alle einen Platz.



Text von Gabriel Elia Zaugg (er/keine), 2002
gabriel@milchjugend.ch - Bern - IG: @gabrielxelia

TEXTREDAKTION Unsere Arbeit startet jeweils mit der offenen Sitzung, wo Textideen gesammelt und an die Autor*innen verteilt werden. Etwas später werden dann die geschriebenen Artikel auf die Mitglieder der Textredaktion verteilt. Dann beginnt das Redigieren: Wir lesen die Texte durch und machen Änderungsvorschläge. Dabei stehen wir in direktem Kontakt mit den Autor*innen und tauschen uns mit ihnen aus, bis der (inhaltlich) fertige Text steht. Dabei gibt es Unterstützung vom Rest der Textredaktion und der Heftorganisation und wir stellen sicher, dass das Milchbüechli inhaltlich ausgewogen ist. Kurz vor Druck machen wir die Schlusskorrektur der fertig gelayouteten Ausgabe.



Text von Kathrin Cornu (sie), 2000

KORREKTORAT Die fertig redigierten Texte werden mit strengen Augen auf ihre Rechtschreibung überprüft, wobei die Texte mehrmals durchgelesen werden. Grundsätzlich richten wir uns beim Korrekturlesen nach dem Duden. Wenn es mehr als eine korrekte Variante gibt, einigen wir uns im Korrektorats- oder dem gesamten Milchbüechliteam. Wir beteiligen uns danach ebenfalls an der finalen Schlusskorrektur, um das gesamte Heft auf mögliche Fehler zu untersuchen. Da wir auf teaminterne Sitzungen verzichten (aber an den anderen jederzeit teilnehmen können) und eher Hintergrundarbeit leisten, ist die Arbeit im Korrektorat in verschiedenen Lebenssituationen und auch für introvertierte Menschen ansprechend.



Text von Mel (er), 1997
mel@milchjugend.ch - Bern - IG: @melonius

ILLUSTRIERENDE Früher gab es eine Bildredaktionssitzung, mittlerweile haben wir das vereinfacht und einen Telegram-Chat gegründet. Die Heftorganisation stellt uns die vorhandenen Artikel zur Verfügung und wir teilen diese unter uns auf. Dies passiert relativ unbürokratisch, wir übernehmen einfach die Texte, auf die wir Lust haben. Wir fotografieren, zeichnen und malen (digital oder auf Papier) und schicken diese Bilder dann der Redaktion zurück. Nebenbei sammeln wir auch Illustrationen und Bilder, die weniger mit den Artikeln zu tun haben und mehr der spontanen Dekoration des Milchbüechlis dienen. Alle sind in unserem Chat willkommen und dürfen ihre Kreativität ausleben.



Text von Ferdi (er), 1996
M-Budget Bohème - IG: @nerdifant

LAYOUT Bei uns werden die Texte in Form gebracht: Wenn die Beiträge korrigiert sind, befüllen wir vom Layoutteam die Seiten. Wir kümmern uns um die visuelle Gestaltung vom Milchbüechli, heisst in a nutshell: Mit unseren Grafikskills zaubern wir eine gut lesbare Gliederung, suchen Schriftarten + Farben aus und kombinieren passende Fotos oder Illustrationen dazu. Wenn die Layout-Mitglieder ihre Seiten fertig gestaltet haben, werden sie final zusammengetragen und ein Titelbild beschlossen. Es gibt einige vorgegebene Seiten, aber für den Grossteil des Milchbüechlis gilt: Wir bleiben im Wandel, jede*r bringt eine eigene Ästhetik mit und hat Freiraum beim Layouten - so ist jedes Heft einzigartig. <3

Text von Alisa (sie/they), 1998

JULIE D'AUBIGNY



TW: Streit, Erwähnung von Tod

JULIE, KLEINE FRAGE:
WIE KOMMT'S, DASS NIE DEIN
AUTO GEKLAUT WIRD?

UND DAS AUTO DER ZEIT

TEIL 8

Ausgabe verpasst?
verfolge alle Episoden
auf [Tapas.io/series/MilchComic](https://tapas.io/series/MilchComic)



GUTE FRAGE,
ALEX.

NUN, ICH VERSUCHE GRUNDSÄTZLICH, DAS AUTO
ETWAS ZU VERSTECKEN. TARNUNG IST NUR
SELTEN NOTWENDIG.



MEINE FELICITY BESITZT EINE
REIHE VON ABWEHRMECHANISMEN,
DIE GRÖßERES VERHINDERN, ALEX.

BEISPIELSWEISE SCHRECKT DIE MAGENTA-
LACKIERUNG UND DIE AUTOMATIKSCHALTUNG
DIE MEISTEN „ECHTEN KERLE“ AB. FÜR DIE
GANZ HARTEN FÄLLE IST DER PINKE
ZÜNDSCHLÜSSEL DA.



...UND FÜR ALLE FÄLLE HABE ICH EINEN
FLUGSCHREIBER, GPS, EIN RADAR, EINE SEHR
UNANGENEHME SIRENE, EINEN NEBELWERFER,
EINEN DÜPPELWERFER UND WEITERES.

DAS ALLES HÄLT CISHET MACHO-
TYPEN DAVON AB, MIR DAS AUTO
ZU KLAUEN.



DAS UND DIE
SCHLEUDERSITZE.

SCHLEUDER-
SITZE?!

DAS EINZIGE, WAS PASSIEREN
KANN, IST, DASS ICH MAL
DAS AUTO NICHT
WIEDERFINDE.



ICH WAR MAL SECHS TAGE LANG
MIT MONA GAMIE IM BAHNHOF OLTEN
GESTRANDET, WEIL WIR DEN
AUSGANG NICHT FANDEN.



JOAH, SCHON
NACHVOLLZIEHBAR.



OK, LES ENFANTS,
WIR LANDEN. UND
NICHT ZU FRÜH!



IHR WERDET SEHEN, DER
AUFWAND WIRD SICH LOH-
NEN. DENN HEUTE...

VIERZEHN..
FÜNFZEHN..



WAS WIRD DENN
DAS, BITTE?



AUFWÄRMÜBUNGEN. ALEX' IDEE. DENN NACH ALLGEMEINER ERFAHRUNG, MÜSSEN WIR GLEICH WIEDER UM UNSER LEBEN RENNEN.



HABT IHR DENN SO WENIG VERTRAUEN IN MEINEN LEHRPLAN?



JÄ.

ALSO... NEIN. ES IST NUR... EVENTUAL-PLANUNG.

ACH... AUF GEHT'S.



WIR WERDEN HEUTE EINE GANZ, GANZ TOLLE PERSON HÖREN GEHEN!

WILLMER „LITTLE AXE“ BROADNAX!



Late last night



When I reclined

Something still
Still crossed my mind



Later this morning

When I'd rise



WILLMER BROADNAX WAR EIN SÄNGER IN DIVERSEN AMERIKANISCHEN GOSPEL-QUARTETTEN UND EIN TRANS MANN. ERST NACH SEINEM TOD WURDE FESTGESTELLT, DASS IHM BEI SEINER GEBURT DAS WEIBLICHE GESCHLECHT ZUGEORDNET WURDE.

DIE FORSCHUNG IST SICH EIN WENIG UNEINIG, ABER ES WIRD DAVON AUSGEGANGEN, DASS ER ALS KIND BEI VOLKSZÄHLUNGEN DEN PLATZ EINES ZUVOR VERSTORBENEN BRUDERS EINNAHM, WOMIT SEIN GENAUES ALTER UNKLAR IST.

ER WURDE BERÜHMT FÜR SEINE, IM MÄNNER-GOSPEL EHER HOHE STIMME, DIE SEINEN QUARTETTEN EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KLANGVIELFALT GAB.

WILLMER HATTE VON DEN 30ERN BIS IN DIE 1980ER JAHRE EINE LANGE KARRIERE UND DASS ER TRANS WAR, SCHIEN NIE BEKANNT GEWESEN ZU SEIN.



ES SCHEINT IN SEINEM UMFELD, NIE PROBLEME DAMIT GEBEN ZU HABEN.

Something moved



Moved before my eyes





ETWAS ERGIBT HIER KEINEN SINN...



(SCHLIMME FRANZÖSISCHE SCHIMPFWÖRTER) MUSS ICH DIR JETZT AUCH NOCH TRANS IDENTITÄTEN ERKLÄREN, DU...?!



ICH VERSTEHE DAS PRINZIP VON GESCHLECHTS-IDENTITÄT, VIELEN DANK!

ICH STELLE AUCH DIE SEINE NICHT IN FRAGE, ER IST EIN MANN, DAS HABE ICH VERSTANDEN.



WAS MICH STÖRT, IST, DASS SIE HIER VON „QUARTETT“ REDEN. WENN DA EINDEUTIG FÜNF LEUTE STEHEN.



DAS WEISS ICH DOCH NICHT! DAS WIRD HALT EINFACH GOSPEL-QUARTETT GENANNT! ES GIBT VIELE MIT MEHR ALS VIER LEUTEN!

VIELLEICHT KAM EINE PERSON DAZU ODER...



...VIELLEICHT WEIL ES VERSTIMMIGE LIEDER SIND, ODER VIELLEICHT HEISST DAS GENRE SO! KEINE AHNUNG - WIE IST DAS RELEVANT!?

DA SIE JA SO VIEL WERT AUF SPRACHE LEGEN... SCHON.



OHOOHO.. LISTEN HERE YOU LITTLE...

OY!



PSSTT! HALTET DIE KLAPPE! ALLE BEIDE! HIER GEHT ES NICHT UM EUCH!



ER SINGT WUNDERSCHÖN.

JÄ.



I said you make me happy When things go wrong



**FÜNF LEBENSWEISHEITEN
ZUM PRIDE MONTH,
MIT DENEN ES DIR HOFFENTLICH
EIN BISSCHEN BESSER GEHT.**

„Wer einmal sich selbst gefunden, kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren.“
(Stefan Zweig)

Es ist ein tolles Gefühl, zu lernen auf sich selbst zu hören, sich selbst zu entdecken. Seine eigene Persönlichkeit endlich zuzulassen. Dieses Gefühl kann einem niemensch mehr nehmen. Wer loslassen kann für eine Entdeckungsreise zu sich selbst, wird nicht enttäuscht werden. Probiere aus, was du schon lange unbedingt machen wolltest!

Sei die Person für andere, die du selbst nie hattest. Sei der coole, queere Onkel, der macht, was er will. Lauf wie der grösste „Slay“ durch die Stadt und zeige damit den Kindern, dass sie sich anziehen können, wie sie wollen. Rede mit anderen über deine Queerness, damit sie merken, dass auch sie sich ausleben dürfen. All dies natürlich nur, solange es für dich selbst sicher ist und du auch Lust hast, darüber zu sprechen.

„Sei du die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest.“
(Mahatma Gandhi)

„Es gibt nur einen Weg, um Kritik zu vermeiden: Nichts tun, nichts sagen, nichts sein.“
(Aristoteles)

Niemensch ist sicher vor den korrigierenden Worten anderer. Dass du du bist, ist für viele schon Grund genug, dich zu kritisieren. Anderssein macht immer angreifbar und verwundbar. Dich auszu- leben hilft dir aber oft stärker zu werden und zu wachsen. Wer sich wohlfühlt, ist resistenter gegen ungerechtfertigte Kritik. Und oft kann dich nicht einmal das Verstecken vor allfällig schmerzenden Bemerkungen bewahren.

„Begrenze dein Kind nicht auf das, was du gelernt hast, denn es ist in einer anderen Zeit geboren.“ (Aus dem Hebräischen)

Du hast keinen Einfluss darauf, wie dir geschieht. Du kannst nichts dafür, wenn du Diskriminierung erlebst. Das hat nichts mit dir persönlich zu tun. Allerdings können wir entscheiden, wie wir damit umgehen sollen. Ignoriere, was sich für dich am besten ignorieren lässt. Reagiere, wenn du dich sicher fühlst, oder überlege dir allenfalls andere Massnahmen zu ergreifen. Mein Tipp: Suche dir Hilfe und rede mit Vertrauenspersonen aus deinem Umfeld.

„Alles, was dir begegnen wird, ist leider nicht zu vermeiden.“
(Sören Kierkegaard)

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem ständigen Wandel. Da ist es für viele schwierig immer mitzukommen. Wichtig dabei ist, dass wir nachfragen wenn wir etwas nicht verstehen, dass wir Interesse zeigen uns auf Neues einzulassen und andere verstehen wollen. Um etwas zu lernen und je nach dem auch kommentieren zu können, müssen wir allerdings immer zuerst zuhören. Das geht leider oft vergessen.



**Text von Gabriel Elia Zaugg (er/keine),
2002, Bern, IG: @gabrielxelia**



UNAPOLOGETIC

Ein junges, queeres Tanzprojekt geht schon bald auf Tour. Ich durfte ein Interview mit der Leitung des Standorts Bern führen.

UNAPOLOGETIC ist ein inklusives Tanzprojekt für junge queere und questioning Menschen, das von der Tanzcompagnie FLUX crew und zusammen mit dem lila. queer festival erarbeitet wurde. Die künstlerische Recherche hat Arlette, die choreografische Leitung des Stücks, bereits vor einigen Jahren begonnen. Die Idee, eine Eigenproduktion mit dem lila. zu machen, ist damals schon aufgetaucht und dieses Jahr wird die Idee zum ersten Mal umgesetzt. Das Projekt entsteht schweizweit und ist in vier verschiedene Standorte unterteilt: Bern, Luzern, Zürich und Basel. Zum Schluss werden die einzelnen Tanzcrews zusammenkommen und gemeinsam mit professionellen queeren Künstler*innen mit dem fertigen Tanzstück auf Tour gehen.

Was ist das Ziel des Projekts UNAPOLOGETIC?
Pia (sie/ihr, Leitung Standort Bern): Das Bedürfnis ein solches Stück zu machen, kommt aus der Kritik, dass die Tanzszene immer noch sehr heteronormativ geprägt ist und queere Körper und Sichtweisen oft davon ausgeschlossen werden. Wir wollen einen queeren Safer Space kreieren, in dem dann eben diese queeren Körper und Sichtweisen zelebriert werden und damit mehr verschiedenen Menschen den Zugang zu einem Tanzprojekt ermöglichen. Wir versuchen auch, den künstlerischen Arbeitsprozess diskriminierungsarmer und inklusiver zu gestalten. Für die Teilnehmenden wünschen wir uns, dass sie in ihrem Selbst, auch durch den Kontakt zu anderen queeren Menschen, gestärkt werden. Am Schluss entsteht ein abendfüllendes Bühnenstück, mit welchem wir auf Tour gehen, um so auch mehr Menschen den Zugang zum Projekt zu ermöglichen.

Tabea (keine/they, Co-Leitung Standort Bern):

Das Hauptziel ist ein Space zu schaffen, wo Sensibilität für gewisse Themen herrscht. Aber auch ein Space, wo junge Queers Anschluss zur Community finden und wo mensch einen Ort hat, um sich zu verwirklichen. Im Kapitalismus hat «Selbstverwirklichung» oft einen fahlen Beigeschmack, weil es meist Kapital und viele Privilegien bedingt. Aber wenn es um Queerness oder das Ausleben von Identitäten geht, ist es wichtig einen Raum zu haben, wo mensch sich ausprobieren kann. Gerade zum Beispiel bei Dingen wie Gender-Expression: Mensch hat hier einen Raum, wo mensch sich auf sich konzentrieren kann und nicht Angst haben muss, dass mensch sich mit negativen Reaktionen auseinandersetzen muss.

Was bedeutet das Projekt für dich?

Pia: Für mich ist es ein Projekt, auf welches ich mich schon lange gefreut habe. Und bis jetzt sind für mich die Proben mit sehr viel (queerer) Freude verbunden.

Tabea: Für mich ist es ein mega wichtiges Projekt, weil wir versuchen ein Safer Space zu sein für Menschen, welche das an anderen Orten nicht so erleben. Ich wünschte mir, dass es viel mehr solche Spaces gäbe, und ich wünschte mir, dass ich Zugang zu solchen Spaces gehabt hätte, als ich jünger war. Andererseits ist auch da meine Hoffnung, dass es das irgendwann nicht mehr so explizit bräuchte.

Was wird im Tanzstück behandelt?

Pia: Thematisch setzen wir uns im Projekt mit Schönheitsnormen, respektive Körperdiskriminierung, auseinander.

Tabea: Ich denke, dass es ein sehr gutes Thema ist, um sich mit sich selbst und mit der Innen- und Aussenwahrnehmung auseinanderzusetzen. Gesellschaftliche Schönheitsnormen haben einen grossen Einfluss auf Queerness und die Entwicklung von queeren Menschen, weil uns oft vermittelt wird, wir müssten einem speziellen Bild oder irgendwelchen queeren Klischees entsprechen. Daneben existieren auch noch die klassischen gesellschaftlichen Schönheitsideale, die dem «queeren Schönheitsideal» manchmal widersprechen können. Daher finde ich es einen guten Approach, wenn wir einen Safer Space anstreben, indem mensch die eigenen Schönheitsideale und die der Normgesellschaft reflektieren kann und Raum hat, um auszuprobieren, was einem gefällt und warum.

Was verbindet Queerness mit Tanz?

Pia: Queerness ist ein Teil von mir und Tanzen ist ein Teil von mir und deswegen ist es für mich verbunden.

Tabea: Für mich persönlich hat Tanzen nicht direkt etwas mit Queerness zu tun, respektive ich habe selbst nicht viel mit Tanzen am Hut. Trotzdem habe ich durch meine eigenen Erfahrungen mit Drag-Performances gemerkt, dass Tanz oder Bewegung ein gutes Mittel sein kann, Gefühle aber auch andere Themen darzustellen und sich selbst damit auseinanderzusetzen. Darum finde ich, dass Tanzen ein gutes Mittel ist, um Queerness, Gender-Expression und Körpergefühl, aber eben auch unser Leitthema Schönheitsideale zu thematisieren.

Das Leitungsteam ist intersektional aufgebaut und es gibt verschiedene Massnahmen, um Diskriminierung zu reduzieren. Wozu braucht es das?

Arlette (sie/ihr, Choreografische Leitung):

Diskriminierung entsteht auf verschiedenen Ebenen: Persönlich, institutionell, strukturell und historisch.

Es ist schwierig, einen diskriminierungsarmen Ort zu schaffen, da Diskriminierung auf vielen Ebenen existiert. Es reicht nicht aus, sich vorzunehmen, nichtdiskriminierend zu sein. Viele diskriminierende Gedanken und Handlungen passieren automatisch und unbewusst. Um dagegen vorzugehen, haben wir verschiedene Massnahmen getroffen.

Unter anderem sind in der Organisation Menschen aus verschiedenen Gruppen auf allen Ebenen vertreten und wir beschäftigen ein Team von Coaches. Sie sind Ansprechpartner*innen für diejenigen, die von Diskriminierung betroffen sind, aber sie haben auch die Befugnis, zum Beispiel Proben zu stoppen, wenn sie Diskriminierung bemerken. Sie beraten das Team mit einem antidiskriminierenden Blick. Die Aufklärungsarbeit wird somit von betroffenen Tänzer*innen, die eigentlich mitmachen, um Spass zu haben, auf Personen verschoben, die für diese Arbeit angestellt und bezahlt werden. So ein Team von spezialisierten Coaches erhöht die Chance, dass mit der Zeit neue, weniger diskriminierende Strukturen innerhalb unserer Tanzproduktion entstehen können. Strukturen, die wir uns jetzt vielleicht noch gar nicht vorstellen können.





Tabea: Ich bin der Meinung, dass es immer wertvoll ist, solche Coaches zu haben, die eine Aussenperspektive reinbringen. Ein Coach sagte nach der letzten Probe: «Ich habe das Gefühl, bei euch muss ich wahrscheinlich gar nicht vorbeikommen». Und da ist auch wieder eine sehr grosse Gefahr dahinter. Wir machen bereits vieles gut, aber auch wir machen noch Fehler. Nur weil mensch selbst von Diskriminierung betroffen ist, heisst das nicht, dass mensch auch diskriminierungssensibel ist. Ich als nicht-binäre Lesbe of Color bin genauso rassistisch, abelistisch, sexistisch und queerfeindlich sozialisiert worden wie alle anderen Menschen. Ich würde behaupten, dass ich sensibler sei als die Mehrheitsgesellschaft, aber auch ich mache noch viele Fehler, reproduziere diskriminierende Verhaltensweisen oder Gedanken und lerne weiter dazu.

Ich selbst darf auch Teil des Projekts sein und probe wöchentlich mit meiner Crew in Bern. In den Proben bewegen wir uns, lernen verschiedene Sachen aus dem Breaking (Eigenbezeichnung für den als Breakdance bekannten Tanzstil des Hip-Hops) und zeitgenössischen Tanz oder entwickeln unsere eigenen Ideen weiter. Oft reden wir auch einfach, tauschen uns über Schönheiten, Erwartungen und Queerness aus und wie das alles zusammenspielt. Wie auch für Tabea, ist es für mich vor allem ein Safer Space, um Bewegungen auszuprobieren und seinen Körper auf neue Art kennenzulernen, möglichst ohne Ängste, möglichst ohne Grenzen. Ein Ort, um gemeinsam zu entdecken.



Text:
Sophie (sie/ihr), 2003
Stans/Bern

Illustration von Ferdi Fili (er), 1996
Insta: @nerdifant, Rätoromanischer
Bimport



Mehr Infos findest du auf der Website oder dem Insta-Account der FLUX crew:
www.fluxcrew.com
[@fluxcrew_official](https://www.instagram.com/fluxcrew_official)

Save the date:

Sa 14.09.2024 (20:00) lila. queer festival
im Fabriktheater Zürich

So 13.10.2024 (15:00) Neubad Luzern

Fr 25.10.2024 (20:00) Grosse Halle Reitschule Bern

Sa 26.10.2024 (20:00) Grosse Halle Reitschule Bern

So 27.10.2024 (20:00) Grosse Halle Reitschule Bern

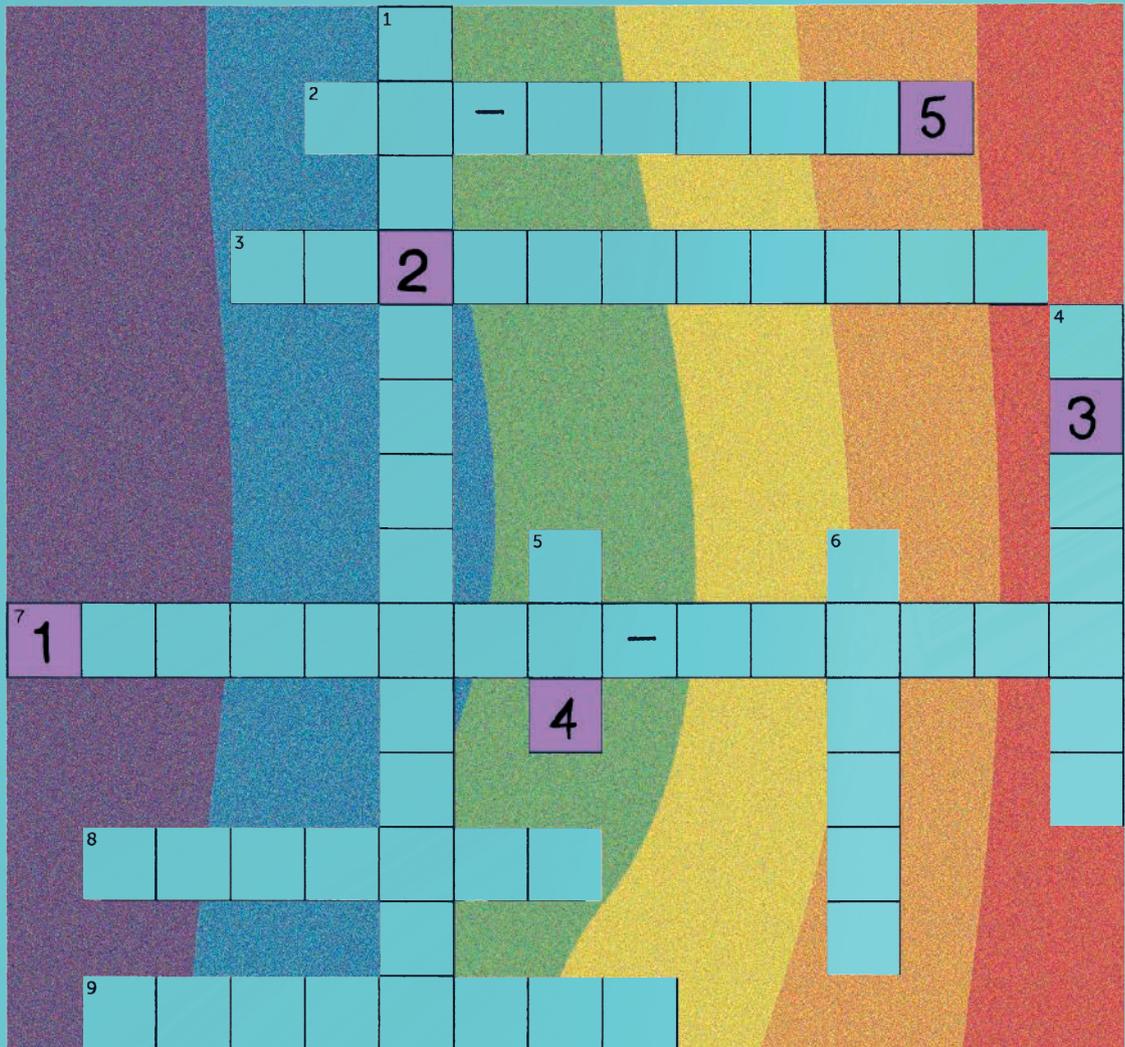
Do 7.11.2024 (morgens) Aufführung für
Schulklassen im Tanz Haus Basel

Fr 8.11.2024 (morgens & 20:00) Aufführung für
Schulklassen und Abendvorstellung im Tanz Haus
Basel



Pride Kreuzworträtsel

Ein Kreuzworträtsel rund um die Pride.



Waagerecht

- 2 Welche Flagge wurde 1998 entworfen?
- 3 An welcher Strasse fand der Stonewall-aufstand statt? ...Street
- 7 Welches ist die neuste Regenbogenflagge?
- 8 In welchem Jahr fand die erste Parade statt (ausgeschrieben)? 19...
- 9 Eine Gay Ikone (2 Wörter)?

Senkrecht

- 1 Wann war die erste Parade in der Schweiz (ausgeschrieben)? 19...
- 4 Wer hat die erste Regenbogenflagge entworfen? ... Baker
- 5 Was ist die Abkürzung von Christopher Street Day?
- 6 Ein Homosexueller Politiker? ...Milk

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



Aisha Rudolf (sie/ihr), 1999
svenja121@hotmail.com
Dietikon

LGBT+ Helpline

Wurdest du Opfer von homo- oder transphober Gewalt? Dann melde den Vorfall bei der LGBT+ Helpline. Du kannst dich auch telefonisch, per E-Mail oder persönlich beraten lassen.

Die LGBT+ Helpline gibt dir auch Auskunft bei Fragen rund um Falschsexualität, Gender, Coming-Out und Safer Sex.

www.lgbt-helpline.ch
hello@lgbt-helpline.ch
0800 133 133 (kostenlos)

► Beratung: Montag bis Donnerstag, 19 – 21 Uhr

SAFER SEX

www.aids.ch

Sex macht Spass. Sex verbindet. Sex gehört zum Leben. Und beim Sex kannst du dich mit sexuell übertragbaren Viren und Bakterien infizieren. Es ist gut, wenn du dich informierst und weisst, wie du dich schützen kannst.



Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Mit dem **Safer-Sex-Check** erfährst du, wie du dich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) schützen kannst – mit Tipps, die auf deine persönliche Sexualität zugeschnitten sind.
safersexcheck.lovelife.ch

Auf der Website der Aids-Hilfe Schweiz findest du weitere Infos zu Safer Sex und Beratungs- und Teststellen in deiner Nähe. Dort wirst du gerne beraten, anonym und kostenlos! www.aids.ch



www.147.ch

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. 147 ist kostenlos und vertraulich. Über Telefon, Chat, SMS-Nachricht oder E-Mail.



www.opferhilfe-schweiz.ch

Wurdest du beschimpft? Hast du Gewalt zu Hause oder im öffentlichen Raum erlebt? Wurdest du sexuell belästigt? Die Opferhilfe unterstützt dich, unter anderem durch Deckung der Therapiekosten.

Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine!

Auf der Website Dr. Gay findest du Infos zu Sex für schwulen, bisexuellen & queeren Männern. Dort kannst du auch anonym Fragen stellen.
www.drgay.ch

du-bist-du bietet Beratungen per E-Mail und persönliche Treffen in der ganzen Deutschschweiz an: anonym, kostenlos und unkompliziert!
www.du-bist-du.ch



Impfen gegen Hepatitis & HPV

Beim Sex kannst du dich mit Hepatitis und HPV anstecken. Das Gute dabei: du kannst dich mit einer Impfung schützen. Wir empfehlen die Impfung gegen Hepatitis A/B und gegen HPV. Mehr dazu auf drgay.ch/impfen

Schützen vor HIV

Mit dem passenden Verhalten kannst du einer HIV-Infektion beim Sex vorbeugen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie du dich vor HIV schützen kannst:

- Kondom beim Anal- und Vaginalsex – erfahre mehr auf drgay.ch/kondom
- PrEP – erfahre mehr auf drgay.ch/prep
- Schutz durch Therapie (undetactable) – erfahre mehr auf drgay.ch/undetactable

Bei einem Notfall gibt es die PEP: das ist eine medizinische Notfall-Behandlung, um eine HIV-Ansteckung maximal 48 Stunden nach einer Risikosituation zu verhindern. Erfahre mehr auf drgay.ch/pep

Testen auf STI

Regelmässiges Testen auf die wichtigsten STI (sexuell übertragbare Infektionen) schafft Klarheit. Wir empfehlen das regelmässige Testen auf HIV, Syphilis, Tripper und Chlamydien – auch ohne Symptome. Die Häufigkeit hängt davon ab, wie viel Sex du mit wechselnden Partner innen hast.

- Wer Sex hat: einmal pro Jahr zum Test
- Wer Sex mit etwa zehn Partnern im Jahr hat: alle sechs Monate
- Wer Sex mit mehr als zwanzig Partnern im Jahr hat: alle drei Monate

Weitere Testempfehlungen und Informationen dazu findest du auf drgay.ch/testen

**Stell uns deine Fragen an
redaktion@milchjugend.ch
Betreff: Dr.Gay**

Für wen ist PrEP und/oder eine Beratung zu PrEP sinnvoll?

PrEP kann aus verschiedenen Gründen sinnvoll sein. Wenn du eine dieser Fragen mit Ja beantwortest, ist PrEP vielleicht eine Schutzmöglichkeit für dich:

- Hast du Schwierigkeiten, beim Sex immer Kondome zu benutzen? Oder haben deine Sexpartner*innen Mühe damit? Wegen Erektionsproblemen oder Schmerzen?
- Hast du oft Sex unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen?
- Hast Du Sex gegen Bezahlung und verzichtest auf Wunsch der Kund*innen aufs Kondom?
- Vergisst du das Kondom ab und zu, möchtest aber deswegen kein schlechtes Gewissen haben?
- Steht dir eine Phase mit viel Sex bevor (zum Beispiel Ferien) und du bist nicht sicher, ob du immer ein Kondom benutzen wirst?
- Bist du wegen deiner sexuellen Vorlieben nicht vor HIV geschützt? Kannst du dich nicht auf deine Sexpartner*innen verlassen?

In einem Beratungsgespräch kannst du erfahren, ob PrEP tatsächlich etwas für dich ist. Gut zu wissen: eine solche Entscheidung triffst du nicht für immer. Du kannst sie jederzeit überdenken. Bedenke bitte auch, dass PrEP nur vor HIV schützt, aber nicht vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Auf PrEP spezialisierte Fachstellen findest du hier: drgay.ch/deine-kontakte#prep.

Alles Gute! Dr. Gay

Was gibt es für nicht hormonell-basierte Verhütungsmittel für trans* Menschen mit Vulva?

Als trans Person mit Vulva stehen dir alle Verhütungsmethoden offen, die auch cis Frauen mit Vulva offenstehen. Wichtig zu wissen ist, dass eine Hormontherapie mit Testosteron keine Verhütungsmethode ist. Vor einer ungewollten Schwangerschaft kannst du dich schützen, in dem du dir bei einer Gynäkolog*in die Kupfer-Spirale einsetzen lässt. Wenn du weisst, dass du selbst keine Kinder (mehr) gebären möchtest, kannst du auch eine Sterilisation durchführen lassen, bei der die Eileiter unterbunden werden.

Für eine Spirale oder eine Sterilisation lässt du dich am besten bei einer gynäkologischen Fachperson beraten. Mit einem Vaginalkondom oder einem Diaphragma kannst du kurzfristig verhüten. Die kannst du in einer Apotheke kaufen. Informiere dich vor dem Sex über den korrekten Gebrauch. Solltest du eine Hormontherapie machen, kann dein Vaginalgewebe dünner werden, dann solltest du beim Einsetzen besonders vorsichtig sein. Du kannst auch deine*n Sexualpartner*in bitten ein Peniskondom zu tragen. Verwendet dabei immer genug Gleitmittel, damit es nicht reisst. Dieses sollte möglichst silikonhaltig oder wasserbasiert sein, weil z.B. fetthaltige Gleitmittel wie Öle, Vaseline etc. das Material des Kondoms angreifen und es brüchig und durchlässig machen. Das Wichtigste zum Thema Kondom findest du unter drgay.ch/kondom.

Alles Gute! Dr. Gay



Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)

Generationen im Gespräch

Das Interview wurde von Alessandra, Co-Geschäftsleiterin der LOS geführt und im LOS-Info veröffentlicht. Aus Platzgründen haben wir uns entschieden nur einen Ausschnitt dieses tollen Gesprächs abzdrukken. Falls du gerne das gesamte Interview nachlesen möchtest, dann scanne folgenden QR-Code.



Wie leben verschiedene Generationen ihr Lesbisch-Sein oder ihre Queerness? Und wie setzen wir diese Erfahrungen aktivistisch um? Darüber hat sich **Alessandra (A)** mit **Joh (J)** und **Janice (JA)** von der Milchjugend und **Barbara (B)** und **Madeleine (M)** von der LOS unterhalten.



Alessandra Widmer
(35, sie/ihr)
Co-Geschäftsleiterin
LOS



Janice Allamand
(28, sie/ihr)
Co-Heftorganisatorin
Milchbuechli



Barbara Läuchi
(69, sie/ihr)
LOS-Vorstandsmitglied
Redaktion LOS-Info



Joh von Felten
(25, keine Pronomen)
Geschäftsstelle
Milchjugend



Madeleine Marti
(67, sie/ihr)
LOS-Mitglied,
Sappho-Verein, queerAltern

A: Wie lange lebt ihr schon lesbisch oder queer? Und wie ging es euch dabei?

M: 45 Jahre, also mehr als zwei Drittel meiner Lebenszeit.

J: Ich finde die Frage noch lustig. Ich habe das Gefühl, ich bin schon mein ganzes Leben lang lesbisch. Ich fand es früher immer komisch zu verstehen, wenn die Leute von ihren Crushes auf Jungs erzählt haben in der Schule. Ich habe mir dann immer irgendeinen Jungen ausgewählt, der nicht so viel sagt und relativ wenig hergibt...

B: Bei mir war es eine wechselhafte Geschichte, weil ich mich lange nicht getraut habe, mich zu outen. In der dritten Klasse fand ich es total cool, als wir Mädchen uns auf dem Heimweg von der Schule geküsst haben. Ich habe mich immer wieder insgeheim in Frauen verliebt. Meistens in Heti-Frauen, damit es nicht gefährlich wird – das war anscheinend meine Strategie. Ich war über 20 Jahre mit einem Mann verheiratet und habe eine Tochter. Mit 46 habe ich beschlossen, zu mir zu stehen und mich zu outen.

JA: Dieses Jahr lebe ich seit meinem halben Leben öffentlich queer: Ich habe mich mit 14 schon geoutet. Ich bin fast ein wenig «reingerutscht»: Ein schwuler Oberstift in der Lehre hat mir

«Purplemoon» [eine queere Dating-Plattform] gezeigt. Ich fand das cool und habe mich ausprobiert. Und dann habe ich gemerkt: Das ist nicht nur ein Ausprobieren, ich stehe tatsächlich auf Frauen! Jetzt würde ich mich als pan bezeichnen: mir ist es relativ egal, was mein Gegenüber für ein Geschlecht hat, oder was für Geschlechtsteile oder wie sich die Person identifiziert.

M: In meiner Generation ist ein grosser Unterschied, in welchem Bewusstsein wir die Pubertät verbracht haben. Ich habe mich damals in Jungen verliebt und zwei Beziehungen mit ihnen gelebt. Dann habe ich mich Anfang 20 in eine Frau verliebt und da war mir relativ schnell klar, dass ich lesbisch bin. Aber die Freundinnen von mir, die sich schon in der Pubertät in Mädchen verliebt haben, die waren in meiner Generation sehr allein, versteckt und haben gelitten. Ich hoffe, das ist heutzutage nicht mehr so.

A: Was bedeutet für euch Aktivismus?

JA: Gemeinschaft. Ich bin viel zu spät in die Milchjugend und in die Community gekommen. Ich bin zwar schon seit 14 Jahren out, aber ich habe mich bis vor 1-2 Jahren sehr selten in queeren Spaces aufgehalten. Jetzt merke ich, wie viel mir das gibt.

J: Das Wort tönt schwer, aber Aktivismus ist auch eine Überlebensstrategie für mich und ein Weg, mich in dieser schlimmen, gewaltvollen Welt zu bewegen. Eine Bewegung zu sein, heisst für mich auch, sich immer wieder kritisch zu reflektieren, zusammenzukommen, den eigenen Standpunkt auch mal zu verändern, immer in Bewegung zu bleiben. Und es bedeutet für mich einfach mein Leben. Ohne Bewegung, ohne Aktivismus, ohne Community wäre es einfach sehr viel trister und viel schlimmer.

JA: Das kann ich absolut unterschreiben – meine psychische Gesundheit profitiert unglaublich vom Aktivismus. Ich gehe gestärkt von jensten Events wieder nach Hause – darum fahre ich auch mal 3h Auto für ein Gespräch wie dieses.

M: Aktivismus als psychische Stärkung... Das habe ich mir noch nie so überlegt, aber das finde ich auch! Ich bin ja jetzt schon älter und könnte auch einfach mit meinen Freundinnen spazieren gehen. Aber ich will auch Teil der Welt sein und es ist schön, auf interessante Menschen oder Veranstaltungen zu treffen. Und solange ich noch kann, möchte ich das mitgestalten.

B: Ihr habt mir gerade sehr aus dem Herzen gesprochen. Vielleicht noch ein anderes wichtiges Wort: Ich fühle mich Daheim im Aktivismus und in der Bewegung. Ich habe ein grosses soziales Netz, auch ausserhalb der Community, aber in ihr fühle ich mich Zuhause.

A: Was meint ihr, haben wir denn nun ein Generationenproblem?

M: Also ein sprachliches haben wir schon! Manchmal lese ich einen Begriff im LOS-Info oder im Newsletter. Und dann denke ich: Was meinen sie jetzt?

Ich möchte gerne die Kommunikation der LOS nach aussen verstehen.

JA: Ich würde das nicht mal nur als Generationenproblem abstempeln. Ich habe sehr bewusst kein Instagram, und so vieles läuft über Instagram und ich muss manchmal auch nachfragen bei bestimmten Begriffen.

B: Also als ältere Frau komme ich manchmal nicht mehr so mit den sexuellen Gepflogenheiten der Jungen. Aber eigentlich war ich auch mal jung und hatte Verschiedenes ausprobiert – ich glaube, da muss ich mich einfach mehr zurückversetzen in meine Jugend.

J: Ich glaube nicht, dass wir ein Generationenproblem haben. Ich glaube, es ist mehr eine Handlungsfrage und die ist unabhängig vom Alter. Wenn unterschiedliche Leute in unserer Community zusammentreffen, würde ich mir von allen wünschen, dass wir Ambivalenzen aushalten können und dass wir uns mit Neugier und Offenheit begegnen. Wenn wir uns uneinig sind, wird das oft direkt als Problem gesehen. Aber vielleicht ist es gar kein Problem, wir wissen nur zu wenig voneinander!

M: Ja, für mich ist eher die Frage: Wo begegnen wir uns in diesem Austausch? Ich schaue zum Beispiel immer, wann die Tanzleila ist, aber dann denke ich: «Nein, um 23 Uhr noch dahin?» Aber bei anderen Sachen schliessen wir die Jungen auch aus, über das Thema oder den Ort. Ich überlege mir, wo wir etwas zusammen machen können, über den Lesben-spaziergang gelingt es manchmal...

A: Und genauso beenden wir das Gespräch dann auch: Wir diskutieren, wo wir diesen Austausch weiterführen könnten, ganz ohne Generationen-Gap! Der Schluss von diesem Interview ist also eher ein Anfang: Wir möchten diesen Dialog innerhalb der LOS weiterführen, aber auch nicht nur zu fünf. Hast du Interesse, dich einzubringen? Dann melde dich bei der LOS oder bei der Milchjugend unter:

info@los.ch
oder
info@milchjugend.ch



Illustration von I. K. (sie/keine)

BASEL ANYWAY

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen. **JEDEN 2. DO / 19.30 UHR / JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL / anyway-basel.ch**

BERN QUEER STUDENTS

Student_in, in oder um Bern wohnhaft und queer? Dann schau bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unsere Website oder auf Facebook. Wir freuen uns auf dich! **JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT / 19.30 UHR / COMEBACK BAR, BERN / queerstudents.ch**

KUNTERBUNT

Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen Diskussionen. **Einmal monatlich / 17.30 – 20.30 UHR / VILLA STUCKI & 18.30 – 21.30 UHR / PUNKT 12 / kunterbunt-bern.ch**

BROMELIA

Parties, Konzerte und gemeinsame Abendessen von und für queere Menschen. [instagram.com/bromelia.be/](https://www.instagram.com/bromelia.be/)

FRIBOURG LAGO

Die LGBT-Organisation der Universität Fribourg. **MEISTENS 1x IM MONAT student.unifr.ch/lago**

GRAUBÜNDEN QUEERER JUGENDTREFF

treff-LGBT+ Chur, Goldgasse 4, 7000 Chur, OG 2, leider kein Lift, www.treff.lgbt **MITTWOCHS 18-21 UHR, FREITAGS 18-22 UHR, SAMSTAGS 16-22 UHR**

LUZERN QUEER UNITY

Wir sind eine Gruppe für LGBT+ Studierende an der Uni Luzern im Anfangsstadium. [facebook.com/queerunityluzern](https://www.facebook.com/queerunityluzern)

SCHWYZ QUEERPUZZLES

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride. **JEDEN 2. SA IM MONAT / 19 UHR / TRUBE BUDE, SCHWYZ / queerpuzzles.ch**

MYTHENGAY

Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns **IMMER 1. SO IM MONAT / 19 UHR / HIRSCHEN-PUB SCHWYZ**, zum essen, trinken und quatschen. mythengay.ch

SCHAFFHAUSEN ANDERSH

ANDERSH ist ein Ort für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche sowie für alle dazwischen und ausserhalb. Für Jugendliche, die nicht ganz in die Norm passen, neue Freund_innen finden und gute Gespräche führen wollen. **IMMER AM LETZTEN DO DES MONATS / 19 UHR / KULTURCAFÉ B45, SCHAFFHAUSEN / andersh.ch**

ST. GALLEN OTHERSIDE

Folg uns auf Instagram unter [other-side.lgbtq](https://www.instagram.com/other-side.lgbtq), damit Du auf dem Laufenden bleibst. Bei Fragen: other-side.lgbtq@gmail.com. **JEDEN 2. DI / 19 UHR / Bar La Buena Onda, Lämmlisbrunnenstr. 51, 9000 St. Gallen**

OFFENER QUEER TREFF

Jugendzentrum Obere Mühle, Wil. jugendarbeitwil.ch. **JEDEN 1. UND 3. DI / 19 - 21 UHR / 12 BIS 17 JAHRE / AUCH FÜR ALLIES**

UNIGAY

Unigay ist ein 1998 gegründeter Verein der Uni St. Gallen und versteht sich als Sprachrohr, sowie Anlaufstelle & Gesprächsplattform für homo-, bi- und transsexuelle Studierende der Uni. unigay.ch

QUEERER JUGENDTREFF

Buchs, Kt. St. Gallen, treff-LGBT+ Buchs, Churerstrasse 12, 9470 Buchs, OG 1, mit Lift www.treff.lgbt **FREITAGS 18-22 UHR + JD 1. SAMSTAG IM MONAT 16 - 22 UHR**

ZUG QUEER ZUG

Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gemütlich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gem liche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich. **AM 2. DO IM MONAT / 18.30 UHR / PAETTERN LIGHT UP ATELIER / ALPENSTRASSE 13, ZUG / queerzug.ch**

PRISMA

Lesbisch, Schwul; Bi, Trans* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll. Natürlich sorgen wir für Snacks. [facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug](https://www.facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug)

ZÜRICH QUEERTREFF

Der Queertreff ist ein Angebot des Jugendtreffs Kreis 4 und richtet sich an LGBTQIA+ und questioning Jugendliche (13-18 jährig). Jugendliche können kommen und gehen wie sie wollen. Meistens unternehmen wir etwas, wie zum Beispiel: Spiele spielen, etwas backen, einen Film schauen oder einfach nur ein bisschen quatschen. **JEDEN SA NACHMITTAG, 14.00 - 18.00 jugi4.h**

POLIUNIQUE

Die Vereine L-Punkt und z&h haben fusioniert, um ein einziger, inklusiver Studierendenverein für alle zu sein. Bei uns sind alle willkommen, die andere LGBTQIA+ Menschen suchen, egal ob geoutet oder nicht. Wir veranstalten eine Vielzahl verschiedener Events. polyunique.ch

QUEERTREFF IM JUGI4

JEDEN SAMSTAG findet im Jugendtreff Kreis 4 ein offener Jugendtreff für LGBTQIA+ Jugendliche statt. Interessierte erhalten mehr Infos zu Daten und Programm auf Instagram [@queertreff.zuerich](https://www.instagram.com/queertreff.zuerich) oder auf milchjugend.ch

SCHWEIZWEIT TGNS-JUGENDGRUPPE

Junge Transmenschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen. **ALLE ZWEI MONATE / IN EINER GRÖßEREN STADT / tgns.ch**

AROMANTISCHES UND ASEXUELLES SPEKTRUM SCHWEIZ

Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem A-Spektrum sind. Wir treffen uns einmal im Monat, der Ort wird jeweils von der Gruppe bestimmt. Auf der Homepage veröffentlichen wir jeweils Datum und Ort der Treffen und du findest weitere Informationen zu unseren Spektren. Du kannst auch gerne Kontakt mit uns aufnehmen: aroace.ch

BIST DU MITGLIED ODER LEITER*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE? ODER WÜRDST DU GERN EINE GRÜNDEN? DANN MELDE DICH: INFO@MILCHJUGEND.CH



Gurkenglas

Normalerweise schlafe ich in fremden Betten nie gut. Besonders wenn ich meine erste Nacht in ihnen verbringe. Das lässt sich sogar wissenschaftlich nachweisen. So bleibt dann Studien zu Folge die linke Hirnhälfte in einer Art „Aufpass-Stellung“, in der sie deutlich schneller auf äussere Reize anspricht. Aber heute ist es anders. Ich schlief wunderbar. Und das, obwohl ich dem Bettsofa, das einen Grossteil des mit Liebe eingerichteten Zimmers einnimmt, zuerst nicht wirklich traute. Schon kurze Zeit später, hatte ich es aber vergessen. Deine Rücksichtnahme und Einfühlsamkeit verleihen mir eine unbekannte Sicherheit. Verstecken konnte ich mich gestern. Heute ist es gut ich zu sein. Heute ist es gut hier zu sein. Heute ist es gut bei dir zu sein.

Ich fühle mich, als wären wir eins. Bei jeder Berührung verbinden sich die Funken unserer Lebensenergie, bis es sich nach kurzer Zeit anfühlt, als würde ein lebendiger Feuerball in unseren Körpern Tango tanzen. Ich höre dein Herz in deiner Brust pochen. So richtig habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt. Als wäre alles genau so, wie es sein sollte. Als hätte das Schicksal nur auf genau diesen einen Moment hingearbeitet. Diese Personifizierung des Wohlseins zu spüren, gibt mir Kraft. Ich versuche so viel wie möglich davon aufzusaugen. Du liegst da. Deine Augen geschlossen. Es wirkt, als nährtest auch du dich an dem Gefühl der absoluten Wohligkeit. Als du merkst, dass meine Augen dich nicht loslassen können, lächelst du.

Ich wünsche mir, ich könnte die Zeit anhalten. Den Moment einfangen. In ein leeres Gurkenglas. Ihn bei mir neben's Bett stellen. Ihn aufbewahren. Für die grauen Tage. Für die Tage, an denen nichts mehr hilft. Für die Tage an denen mensch sich allein fühlt. Ich möchte ihn immer genau dann aus dem Gurkenglas lassen können,

wenn ich Trost brauche. Dann möchte ich übermannt werden von der Wärme, der Menschlichkeit, dem Frieden, die du mir gibst. Diese Gefühle sollen mich tragen, dann wenn ich mich nicht mehr selbst tragen kann. Sie sollen mir sagen, dass ich gut genug bin, wenn ich selbst den Glauben an mich verloren habe.

Plötzlich durchbricht der Wecker abermals die angenehme Stille. 07:15. Aufstehen ist angesagt. Und genau so plötzlich wie wir in den Moment eintauchten, tauchen wir auf. Alltag ist angesagt.



Morgenroutine. Waschen, anziehen, Zähne putzen. Du musst zur Arbeit, ich zur Uni. Als ich dann am Bahnhof aus deinem Auto aussteigen muss und dir ein vorerst letztes Mal zuwinke, während ich noch einmal dein Lächeln einfange, bereue ich es, kein Gurkenglas dabei gehabt zu haben.



Text von Gabriel Elia Zaugg (er/keine), 2002
Gabriel@milchjugend.ch
Insta: @gabrielxelia
Bern

Illustration von Louis Ivo (er), 2002
Louisgalic02@gmail.com
Olten

Und Clara Leuthold (er/sie), 2005
clara.leuthold@outlook.com
Zürich



MENSCHEN AUS DEM MILCHBÜECHLI STELLEN SICH VOR!



Charlie
(they/keine), 2003
charlie@milchjugend.ch
Bern

Hi. Mein Name ist Charlie (they/keine), ich bin 20 Jahre alt und mit grosser Freude auf verschiedenen Spektren. Unter anderem heisst das: Pinguin obsessed, sexualitätsverwirrt, Prokrastinationsprofi, nonbinär oder genderqueer oder so, im Hyperfokus eine Origami Manufaktur und, was jetzt auch nicht mehr überraschen wird, autistisch. Seit ungefähr zwei Jahren bin ich bei der Milchbar Bern und im Milchbüechli aktiv. Hauptberuflich verwirre ich gerne Mitmenschen nur durch meine Präsenz und nebenbei bin ich in der Ausbildung zur Lehrperson. Ich bin, seit ich in einer Beziehung bin, als queer geoutet und seit 2020 als trans*. Mir ist mein Aktivismus sehr wichtig und deswegen bin ich immer in irgendwelchen Projekten involviert. Letzte Woche habe ich ausserdem einen schwulen Hasen, der irgendwie auch sehr beängstigend aussieht, gehäkelt. So, ich glaube das ist alles Wichtige über mich.



Wayan Gwyn Federspiel
(er/ihm), 2002
@bra.tanium
Zürich

Mein Name ist Wayan (er) ich bin 21 Jahre alt und komme aus Zürich. Ich identifiziere mich als transgender und bisexuell, aber sage meistens einfach queer, weil sich das irgendwie am besten anfühlt. Ich habe mich mit etwa 14 zuerst als lesbisch geoutet, dann als non-binär, dann als trans Mann und dann als bisexuell. Es war auf jeden Fall ein Prozess. Schliesslich war es die Isolation im Lockdown und die viele Zeit um Youtube-Videos und Tik-Toks zu schauen, die mich dazu brachten mir einzugestehen, dass ich ein trans Mann bin. Ich mache seit etwas mehr als einem Jahr Illustrationen für das Milchbüechli und seit neustem arbeite ich auch beim Layout mit. Ich kannte und las das Milchbüechli aber schon vorher, ich habe mich einfach lange nicht getraut mitzumachen. Ich studiere momentan Illustration fiction in Luzern. Wenn ich nicht gerade am Zeichnen oder Malen bin, lese ich meistens queere (oder auch nicht queere) Comics oder versuche ein wenig Musik zu machen. Queere Repräsentation ist mir in meiner Kunst und in meinem Leben sehr wichtig. Es ist so schön, dass beim Milchbüechli machen zu können. Die Zusammenarbeit mit anderen queeren Menschen an kreativen Projekten finde ich immer wieder sehr inspirierend. Ich studiere jetzt zwar Illustration, aber ich finde es sehr wichtig zu sagen das mensch kein bestimmtes Skill-Level braucht, um das Milchbüechli mitgestalten zu können. Wirklich alle jungen queeren Menschen können beim Milchbüechli mitmachen und wir freuen uns alle sehr über jeden neuen Beitrag.

Juni

- 01 KHUR PRIDE**
KHURPRIDE.CH
Chur
- 05 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Martin-Distelstrasse 2, Olten
- 06 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 08 LI PRIDE**
FLAY.LGBT
Vaduz
- 13 MILCHBAR LUZERN**
TREIBHAUSLUZERN.CH/PROGRAMM
Treibhaus, Luzern
- 14 FEMINISTISCHER STREIK**
14JUNI.CH
Zürich, Bern, Basel, Luzern, etc.
- 15 ZÜRICH PRIDE FESTIVAL & DEMO**
ZURICHPRIDEFESTIVAL.CH
Zürich
- RUSH AFTER PRIDE PARTY**
BUTCHESANDFAGS.CH/RUSH
Provitreff Zürich
- 20 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 22 ANTIKAPITALISTISCHER CSD ZÜRICH**
INSTAGRAM.COM/CSD_ZUREICH
Zürich
- 27 MILCHBAR LUZERN**
TREIBHAUSLUZERN.CH/PROGRAMM
Treibhaus, Luzern
- 29 BASEL TICKT BUNT!**
BASELTICKTBUNT.CH
Basel

Juli

- 04 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 11 MILCHBAR LUZERN**
TREIBHAUSLUZERN.CH/PROGRAMM
Treibhaus, Luzern
- 13 MILCHJUGEND WELTENTREFF**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Zollhaus Zürich, Flex D

- 18 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel

August

- 01 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 03 BERN PRIDE**
BERNPRIDE.CH
Bern
- 15 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 25 JUGENDTREFF MIT RAFFA**
MILCHJUGEND.CH/JUGENDTREFF-MIT-RAFFA
Regenbogenhaus, Zürich
- 29 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 31 PRIDE ZENTRALSCHWEIZ**
PRIDE-ZENTRALSCHWEIZ.LGBT
Luzern

September

- 04 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Martin-Distelstrasse 2, Olten
- 05 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- 12 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 12. -14. SEPTEMBER LILA. QUEER FESTIVAL**
LILAQUEERFESTIVAL.CH
Rote Fabrik, Zürich
- 20. - 22. SEPTEMBER MILCHREISE**
MILCHJUGEND.CH/MILCHREISE
Engelberg
- 26 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel

Oktober

- 03 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- 10 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 24 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel

November

- 07 MILCHBAR ZÜRICH**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Regenbogenhaus, Zürich
- ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
Jugendhaus Neubad, Basel
- 24 JUGENDTREFF MIT RAFFA**
MILCHJUGEND.CH/JUGENDTREFF-MIT-RAFFA
Regenbogenhaus, Zürich

Dezember

- 04 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Martin-Distelstrasse 2, Olten
- 07 MILCHBALL**
MILCHJUGEND.CH/MILCHBALL
Theater Neumarkt, Zürich

2025

- 29. 03. MILCHJUGEND MITGLIEDERVERSAMMLUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
ComedyHaus, Zürich
- 11. -13. 04. MILCHUNI 2025**
MILCHJUGEND.CH/MILCH-UNI
Uster

Regelmässig

- JEDEN DIENSTAG MILCHBAR BADEN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
Werkk, Baden

Mach mit!

Schreib einen Text
Komm an eine offene
Milchbüchlisitzung um 19.30
in Olten, an der Martin-Disteli
Strasse 2.

Ab 19:15 gibt es einen Treffpunkt
beim Migrolino, falls du nicht
allein kommen möchtest.
Kathrin (Sie) erwartet dich
dort mit ihrem flauschigen,
farbigen Plüschtier als
Erkennungszeichen.

Oder melde dich per Mail bei
redaktion@milchjugend.ch

Die nächsten Sitzungen finden
an folgenden Daten statt:

05.06.24

04.09.24

04.12.24

Mach Fotos und Zeichnungen
Komm in den Telegram Chat
der Bildredaktion, scanne dazu
folgenden QR Code.



Oder melde dich per Mail bei
redaktion@milchjugend.ch

Hilf beim Gegenlesen,
Korrigieren, Layouten...

Melde dich bei redaktion@milchjugend.ch oder komm an
eine Milchbüchlisitzung und
sprich es an.

Illustration: Ferdi Füll

